

Büdingen 09.12.2015

Von wo aus entstand nur das Foto?



Die Macher und Unterstützer des Kalenders: Marion Kaltenschnee, Sabine Uhdris, Karl-Heinz Trebing und Dieter Turner mit seinem Enkel Karl (v.l.).
Foto: Kaltenschnee

AUSSTELLUNG Tableaus des neuen Büdingen-Kalenders von Dieter Turner sind in der Galerie „Lo Studio“ zu sehen

BÜDINGEN - (elk). Mit dem Beginn der Adventzeit stellt die Galerie „Lo Studio“ in der Schlossgasse die Tableaus des neuen Büdingen-Kalenders aus. Jetzt wurde die Ausstellung eröffnet.

Im Namen des Vereins mit dem sperrigen Namen „Bürgerforum Steinernes Haus – Förderkreis Altstadt Büdingen“ begrüßte Karl-Heinz Trebing die Gäste. Galeristin Sabine Uhdris sei vor einigen Wochen an das Bürgerforum herangetreten und habe angeregt, den Kalender in der Vorweihnachtszeit in der Schlossgasse 22 auszustellen. Der Verein habe die Einladung gern angenommen. Trebing, stellvertretender Vorsitzender des Bürgerforums, dankte Uhdris denn auch für ihre „ausgezeichnete Idee“ sowie die Gelegenheit, die Tableaus zu präsentieren: „Hier sehen Sie nicht nur die Fotos in ganzer Schönheit, sondern auch, was aus den einzelnen Blättern werden kann, wenn sie am 31. Dezember 2016 eigentlich ausgedient haben.“

• **INFO**

Die Tableaus des „Büdingen 2016“-Kalenders werden in der Galerie „Lo Studio“ (Schlossgasse 22) bis zum 20. Dezember ausgestellt. „Lo Studio“ ist mittwochs bis sonntags von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Der Kalender wird zum Preis von 20 Euro nicht nur in der Galerie, sondern auch in folgenden Verkaufsstellen angeboten: Tourist-Information (Marktplatz 9), Kraft-Schuhmode (Vorstadt 28) und Hellersche Buchhandlung (Bahnhofstraße 5). Der Verkaufserlös fließt in Projekte des Vereins „Bürgerforum Steinernes Haus – Förderkreis Altstadt Büdingen“. (elk)

Der Arzt und Fotograf Dieter Turner hatte dem Bürgerforum im Sommer etwa 1000 Fotos zur Verfügung gestellt; entstanden sind sie in den vergangenen vier Jahren. Digitale Daten mit einem Volumen von fast fünf Gigabytes.

Eine Arbeitsgruppe des Bürgerforums sichtete die Daten und wählte jene Bilder aus, die nun die Kalenderblätter zieren. Die Webdesignerin Marion Kaltenschnee gestaltete das Layout und betreute den Druck.

„Büdingen 2016“ enthält neben den bekannten Sehenswürdigkeiten der Stadt – Steinernes Haus, Schloss, Schlosspark und Büdinger Kirchen – auch Motive wie den Herrnhaag, die Ronneburg oder den Erbacher Hof, vor dem eine Dampflokomotive vorbeibraust.

„Mein Lieblingsbild ist das des Steinernen Hauses mit den herbstlich gefärbten Blättern des Ginkgo-Baums als Blickfang“, bekannte Trebing. Das Steinernes Haus sei im Übrigen für das Bürgerforum von besonderer Bedeutung: „Vor zehn Jahren sind wir – damals noch kein Verein, sondern eine Handvoll engagierter Büdinger Bürger – mit dem Fürstenhaus in Kontakt getreten, um über das Bauwerk und dessen Zukunft zu sprechen.“ Der Fürst habe damals angeregt, einen Verein zu gründen – „etwa wie die Freunde der Ronneburg“. Daraufhin sei im Januar 2006 das Bürgerforum entstanden, mit dem Ziel, das historische Gebäudeensemble zu erhalten und dessen Sanierung zu fördern. Trebing bedauerte, dass die Zukunft des Steinernen Hauses nach wie vor ungeklärt sei. „Das Bürgerforum hofft dennoch, dass es zu einer guten Lösung kommen wird“, so Trebing. Derzeit wende man sich anderen Projekten zu und habe beispielsweise die Schlossmühlen-Brücke realisiert. Finanziert durch die Spenden der Bürger, aber auch durch den Verkauf des 2012er und des 2013er Kalenders.

„Dieter Turner hat in der Stadt eine Fangemeinde“, fuhr Trebing fort. Deshalb sei der Kauf des Kalenders für viele ein absolutes Muss. Auch der Galeristin Sabine Uhdri gefallen Turners Fotos gut: „Er wählt sehr interessante Perspektiven. Man steht davor und fragt sich, von welchem Standpunkt aus Herr Turner fotografiert hat.“ Genau diese Frage stellten sich an diesem Nachmittag auch die Galeriebesucher: Nach dem Ende der offiziellen Eröffnung standen sie tatsächlich vor den Staffeleien und suchten Turners jeweiligen Standort zu ergründen.

Den zwölf großformatigen Fotos bekommt die Präsentation in grauen Passepartouts und gebürsteten Metallrahmen. „So sehen sie sehr wertig aus“, befand Sabine Uhdri. Der Ausstellungsbesucherin Marie Schäffle gefiel dies sogar so gut, dass sie zwei der Turner-Fotos am liebsten gleich samt Rahmen gekauft hätte: „Einen Kalender habe ich schon und einen weiteren Verwandten in Tschechien geschickt. Die beiden gerahmten Bilder würde ich ebenfalls verschenken.“